



Nun aber seid ihr Licht. Elisabeth

Die Idee eines Lichtraumes

neuer
Zeitplan

Sonderausstellungen · Veranstaltungen · Projekte
zum 800. Hochzeitsjubiläum der Elisabeth von Thüringen

Thüringer Museum Eisenach · Predigerkirche 2021

Seht, ich habe immer gesagt,
man muss die Menschen
froh machen.

Elisabeth von Thüringen

In eigener Sache

Wir haben für Sie die Elisabeth-Broschüre in vorliegender Online-Variante aktualisiert und hoffen, dass die auf den folgenden Seiten neu benannten Termine Bestand haben.

Bitte informieren Sie sich dennoch vor Ihrem Besuch in der Predigerkirche unter den in der Broschüre angegebenen Kontaktdaten über mögliche Änderungen.

Ein besonderer Dank gilt den Künstlern, Mitwirkenden, Freunden und Förderern für Ihr Entgegenkommen. Nur dadurch ist es möglich, dass die Elisabeth-Projekte in einem neuen Zeitrahmen stattfinden können.

„Wir müssen jeden Tag von neuem anfangen“, so sagte bereits Franz von Assisi im 13. Jahrhundert. Daran hat sich bis heute nichts geändert 😊.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Eisenach, 20. Juni 2021

Neue Termine · Stand 20.06.2021

Sonderausstellungen

04.06.2021 – 28.08.2021	Nun aber seid ihr Licht. Elisabeth	Philipp Geist, Berlin
19.09.2021 – 05.12.2021 Eröffnung: 18.09.2021, 18:00 Uhr	Licht. Raum. Miteinander	Elke Albrecht, Jürgen Sieker
12.12.2021 – 27.02.2022 Eröffnung: 11.12.2021, 18:00 Uhr	Helldunkel. Schattierungen der Liebe	Lydia Schindler Kunstverein Eisenach e.V.

Kabinettausstellungen

04.06.2021 – 21.11.2021	Lebensbild. Elisabeth	Thüringer Museum Eisenach
05.12.2021 – 27.02.2022 Eröffnung: 04.12.2021, 18:00 Uhr	Elisabeth. Erinnerungen aus der Gegenwart	Uwe Jung-Kempe Kunstverein Eisenach e.V.
04.06.2021 – 27.02.2022	Kunst im Foyer – Sichtweisen. Elisabeth	Kunstprojekt

Kunstprojekt im Außenbereich der Predigerkirche

Juli – Oktober 2021	Der Weg. Die Erstellung einer Skulptur	Hardy Raub, Bildhauer
---------------------	-------------------------------------------	--------------------------

Veranstaltungen

10.07.2021, 21:00 – 22:00 Uhr Klosterhof MLG	Klang. Licht – Musikprojekt zum Geburtstag der Elisabeth von Thüringen	Konzert mit Jörg Döttger & SNOWBLIND
30. und 31.07.2021 ca. 22:00 – 24:00 Uhr	Außenillumination – Predigerkirche	Lichtkunst Philipp Geist
22.08.2021 15:00 – ca. 17:00 Uhr, beginnend an der Elisabethkirche	Liebe. Worte – Der Rosenwunderweg. Geführte Wanderung	mit Ina Conrad, Cornelia Hartleb, Helga Stange und Thomas Wagner, Musik
25.09.2021 18:00 Uhr	Klang. Licht – Kommen und Gehen, Hören und Sehen	Marco Böttger – Gitarre und Christoph Gottwald – Kontrabass
03.10.2021 18:00 Uhr	Klang. Licht – Strahlt ein neuer Stern am Himmel	Konzert mit Sabine Lindner
17.11.2021 18:00 Uhr	Liebe. Worte – Unsere liebe Heilige. Verbindendes im Dialog der Konfessionen	Moderation Msgr. Heinz Gunkel
27.11.2021 18:00 Uhr	Liebe. Worte – Kunstgespräch	mit Jürgen Sieker und Elke Albrecht

Die Predigerkirche und ihr Bezug zu Elisabeth

Vor 800 Jahren - 1221 - heiratete der Thüringer Landgraf Ludwig IV. in der Eisenacher Georgenkirche die ungarische Königstochter Elisabeth.

Die Ehe, aus der die Kinder Hermann, Sophie und Gertrud hervorgingen, währte nur kurze Zeit, da Ludwig IV. 1227 in Italien auf dem Weg zu einem Kreuzzug verstarb.

Die junge Witwe verließ, ihrem Armutsideal folgend, Eisenach im Jahr 1228 und verstarb 1231 in Marburg. Zu Ehren der bereits 1235 heiliggesprochenen Elisabeth ließ Landgraf Heinrich Raspe, Nachfolger Ludwigs IV. und Schwager der Elisabeth, eine Kirche erbauen, die den Dominikanern übergeben wurde. Die spätere sogenannte Predigerkirche wurde um 1240 der Heiligen Elisabeth und Johannes dem Täufer geweiht.

Im Zuge der Reformation verließen die Dominikaner Eisenach. Eine der ersten Elisabeth-Kirchen weltweit wurde nunmehr einer profanen Nutzung zugeführt, während im ebenfalls vakanten Kloster auf Anregung Martin Luthers die Eisenacher Lateinschule ihr Domizil fand. Seit Gründung des Thüringer Museums Eisenach im Refektorium des ehemaligen Klosters im Jahr 1899 wird die Predigerkirche museal genutzt.

Die »Mittelalterliche Kunst in Thüringen« entwickelte sich mehr und mehr zu einem Sammlungsschwerpunkt. Die Predigerkirche beherbergt heute eine der wertvollsten Sammlungen mittelalterlicher Skulpturen in Mitteldeutschland. Sakraler Ort und Sammlung verbinden sich auf einzigartige Weise.

Das Hochzeitsjubiläum ist Anlass, auch über das Jahr 2021 hinaus, die Elisabeth-Thematik in der Predigerkirche in Einklang mit der Sammlung »Mittelalterliche Kunst in Thüringen« durch Ausstellungen, Dokumentationen, museumspädagogische und soziokulturelle Projekte nachhaltig zu verorten.



Worte

Katja Wolf

Oberbürgermeisterin
der Wartburgstadt Eisenach

Elisabeth von Thüringen kam im Alter von vier Jahren nach Eisenach auf die Wartburg und verbrachte hier fast ihr gesamtes, bedeutende Spuren hinterlassendes Leben. Sie lebte, trotz ihrer königlichen Herkunft, nach dem Grundsatz »Wie kann ich eine goldene Krone tragen, wenn der Herr eine Dornenkrone trägt!«. Mit ihrem Einsatz für Arme und Kranke wirkt Elisabeth bis heute als Vorbild und ist als Heilige nicht nur als Schutzpatronin von Thüringen und Hessen erkoren worden. Weltweit tragen viele Kirchen, Ordens- und Krankenhäuser ihren Namen. Elisabeth ist eine wahrhaft ökumenische Heilige, die bis in unsere Gegenwart die Menschen bewegt und Wissenschaft und Kunst beschäftigt. Mir ist es deshalb ein persönliches Anliegen, dass das Leben und Wirken der Heiligen Elisabeth in Eisenach dauerhaft sichtbar wird.

Eisenach, die Stadt, die ihr Lebensmittelpunkt und ihre Wirkungsstätte war, soll sich als Erinnerungsort für Elisabeth etablieren. Ich bin dankbar, dass sowohl das Bistum Erfurt der Katholischen Kirche, welches Elisabeth als Patronin verehrt, als auch die Evangelische Kirche Mitteldeutschland dieses Anliegen mittragen und gemeinsam die ökumenische Bedeutung Elisabeths betonen. Es ist mir eine außerordentliche Freude, dass anlässlich ihres 800. Hochzeitjubiläums 2021 in Eisenach unter dem Titel »Nun aber seid ihr Licht. Elisabeth« gefeiert wird.

Ausstellungen, Lichtkunstprojekte, Veranstaltungen und der Rosenwunderweg laden zu Begegnung und Auseinandersetzung mit der Faszination Elisabeths ein.

Sie hatte den Mut, sich den Konventionen entgegenzustellen, sich entschieden für die Notleidenden einzusetzen und Nächstenliebe vorzuleben. Dieser Mut und die Art füreinander da zu sein, jenseits des eigenen Standes achtsam und fürsorglich zu sein, ist auch in unserer Zeit das, was der Gesellschaft gut tut und sie zusammenhält.

Ich danke allen, die am Zustandekommen des großartigen Programmes mitwirken und es unterstützen. Ich freue mich darauf, in Eisenach künftig noch mehr Elisabeth zu spüren und zu erleben.



Worte

Dr. Ulrich Neymeyr

Bischof
des Bistums Erfurt

»Nun aber seid ihr Licht.« – Das Themenjahr zum 800. Hochzeitsjubiläum der Heiligen Elisabeth von Thüringen und des Landgrafen Ludwig IV. im Jahr 1221 greift auf, was die Menschen schon zu Lebzeiten der Heiligen Elisabeth von ihr erfahren haben und was über die Jahrhunderte hinweg nicht in Vergessenheit geraten ist: ihre Sorge um Menschen in Not.

Als Landesfürstin begnügte sich Elisabeth nicht damit Almosen zu geben, sondern sie begann, im Dienst an Kranken und Bedürftigen schwere Tätigkeiten zu verrichten, die von ihren Zeitgenossen als entwürdigend angesehen wurden.

Ab dem Jahr 1226 half sie außerdem in dem Spital, das sie am Fuß der Wartburg errichten ließ, persönlich bei der Pflege der Kranken und widmete sich gezielt denen, deren Krankheiten besonders entstellend waren.

In der heutigen Pandemie würden wir sagen: Sie arbeitete auf der Isolierstation. Während ihr Mann am Hof des Kaisers in Cremona weilte, ließ sie in allen Teilen des Landes die landgräflichen Kornkammern öffnen, um die hungernde Bevölkerung zu versorgen. Ihr Leben ist ein Vorbild für Menschlichkeit und Solidarität.

Die Liebe zu den Armen war ein Ausdruck ihres christlichen Glaubens. Bereits gegen Ende des 12. Jahrhunderts hatte sich in Europa eine breite religiöse Armutsbewegung etabliert, aus der eine Reihe neuer Orden hervorging, darunter die der Dominikaner und Franziskaner. Das Ideal der Armutsbewegung war ein Leben nach dem Vorbild Jesu ohne jede materielle Absicherung. Es genügte das Vertrauen auf Gott. Darin ist Elisabeth auch heute den Christen ein Vorbild. Wir katholische Christen hoffen, dass sie auch heute eine Patronin ihres Thüringer Landes und der Stadt Eisenach ist.

Gern hat das Bistum Erfurt daher das Themenjahr gefördert. Ich wünsche den Veranstaltungen ein gutes Gelingen und viele interessierte Besucherinnen und Besucher.



Worte

Günter Schuchardt

Burghauptmann
der Wartburg

Vor mehr als einem Jahrzehnt wurde auf der Wartburg und in der Stadt Eisenach des 800. Geburtstags der heiligen Elisabeth von Thüringen gedacht. Weit über den regionalgeschichtlichen Rang hinaus zählt die 1235 kanonisierte Fürstin zu den bedeutendsten Persönlichkeiten des europäischen Mittelalters und wird bis heute ungebrochen verehrt. Zu den wichtigsten Erinnerungsorten zählt die seit 1899 museal genutzte und dem Thüringer Museum Eisenach zugehörige Prediger- oder Dominikanerkirche. Das um 1240 und vermutlich von Elisabeths Schwager Heinrich Raspe IV. mit initiierte Bauwerk gilt nicht nur als eine der frühesten Bettelordenskirchen in Mitteldeutschland, sondern besaß auch das erste Elisabethpatrozinium Thüringens.

Die vierjährige Königstochter war aus Ungarn nach Eisenach gesandt worden, um mit dem Thüringer Landgrafenhof in dynastische Verbindungen einzutreten. Gemeinsam mit Ludwig IV. wuchs sie auf und wurde ihm 1221 im Vorgängerbau der heutigen Georgenkirche angetraut. Bei der Geburt des dritten Kindes war ihr Gemahl bereits unter dem Kreuzzeichen gestorben.

Danach wandte sich Elisabeth unmittelbar von ihrem hochadeligen Stand ab, wurde zu einer der »verachtetsten Schwestern in der Welt« und bald zur Heiligen, schon kurze Zeit nach ihrem frühen Tod 1231. Durch den in den Quellen gut dokumentierten Werdegang kann ein außergewöhnliches Leben der jungen Frau nachvollzogen werden, wobei der über Jahrhunderte gewachsene Mythos einer süßlichen Verklärung in den Hintergrund tritt und ihre tatsächlichen, die Zeit übergreifenden Botschaften aktuelle Aussagekraft gewinnen, die die einstige Landgräfin erst zur »modernen« Heiligen wandeln können.

Als Fürstin schloss sie sich der Armutsbewegung an und vollzog einen radikalen Bruch mit ihrer Gesellschaft. Wir müssen die Menschen nicht nur satt, sondern auch froh machen – ein Lebensmotto und ein Leitsatz Elisabeths von Thüringen, der auch heute gelten muss, dort wo Menschen für Menschen Verantwortung übernehmen, sei es in der Familie oder im gesellschaftlichem Leben, Worte, die zu jeder Zeit so aktuell wie damals sind und – selbst wenn sie säkular angewandt werden – ihren Bedeutungsgehalt nicht verlieren.



Heilige Elisabeth mit Bettler, 2. von links, Altarflügel Ballstädter Altar, Predigerkirche, © R.-M. Kunze

Kabinettausstellung

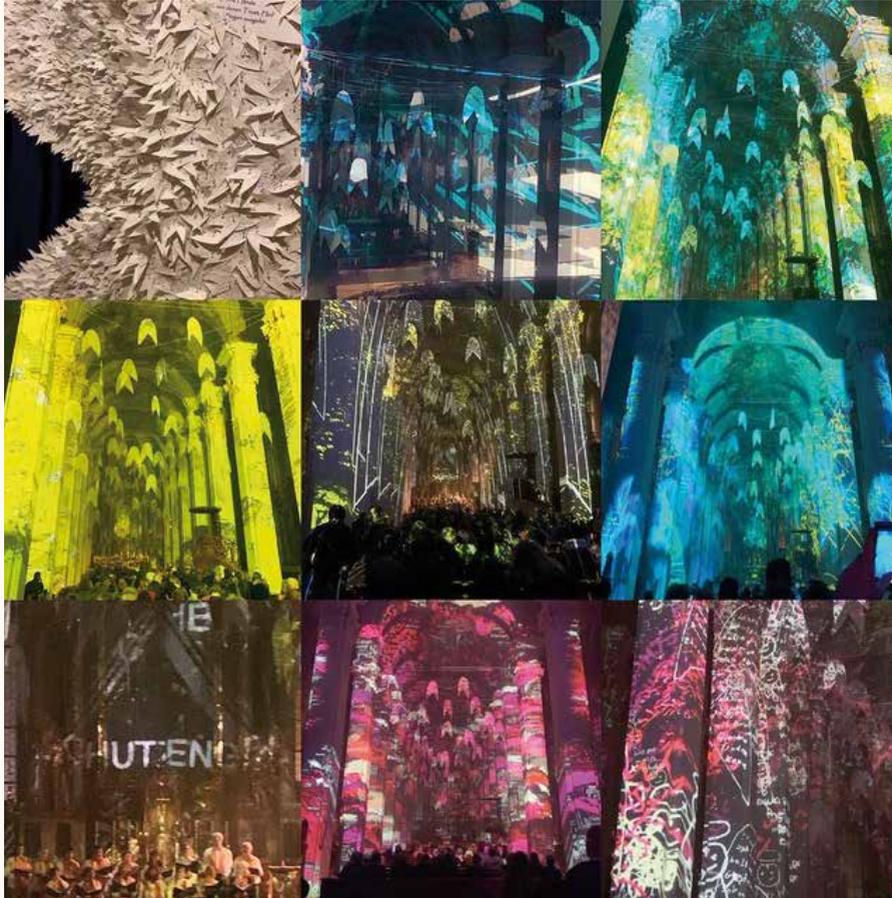
Lebensbild. Elisabeth

Predigerkirche

In der Kabinettausstellung »Lebensbild. Elisabeth« wird das Leben der ungarischen Königstochter und späteren Landgräfin Elisabeth aufgezeigt, die 1231 ihrem Armutsideal folgend in Marburg verstarb und bereits 1235 heiliggesprochen wurde.

Facetten ihres Lebens werden in Tableau-Form beleuchtet.

Die Originalskulptur des Heinrich Raspe, Stifter der Kirche und des Klosters, Schwager der Heiligen Elisabeth und Nachfolger Ludwigs IV. wird, ergänzt durch weitere Exponate aus dem Bestand des Thüringer Museums Eisenach, in der Kabinettausstellung zu sehen sein.



© Philipp Geist, selected works

Sonderausstellung

Nun aber seid ihr Licht. Elisabeth

Die Idee eines Lichtraumes

Philipp Geist, Berlin

Predigerkirche

Der Lichtkünstler Philipp Geist entwickelt in seiner Ausstellung »Nun aber seid ihr Licht. Elisabeth« in der Predigerkirche einen begehbaren Lichtraum. Der Besucher taucht in eine mehrdimensionale Farb-Raum-Welt ein. Geists Lichtkunst-Installation setzt sich aus malerischen und integrierten Bildelementen ausgewählter Kunstwerke zusammen, die digital bearbeitet werden. Somit entstehen minimal-puristische, teils farbintensive, traumartige und schemenhaft-zerbrechliche Bildkompositionen. Kunstwerke werden so aus einer neuen zeitgenössischen Sicht wahrgenommen und künstlerisch interpretiert.

Philipp Geist, geboren 1976 in Witten, lebt seit 1999 in Berlin und Weilheim. Der Künstler arbeitet weltweit mit den Medien Video / Lichtkunstillumination, Fotografie und Malerei. In seiner künstlerischen Arbeit setzt er sich mit dem komplexen Zusammenspiel von Licht und Klang, Raum und Bewegung auseinander. Er illuminierte die Christus-Statue in Rio de Janeiro, den Azadi-Turm in Teheran zu den Themen Frieden und Freiheit, die Deutsche Botschaft in Prag anlässlich 25 Jahre Maueröffnung, den Kölner Dom u.a. In seinem Lichtkunst-Projekt »Hidden Places« inszeniert der Künstler unscheinbare und vergessene Orte, verwandelt diese für kurze Momente in leuchtende Kunstwerke und thematisiert in der Gegenüberstellung die Vergänglichkeit.



Studio Philipp Geist, Foto Oliver Blum, © Philipp Geist, VG Bildkunst 2016, Time drifts Cologne

Kunst im Außenbereich

Lichtkunst-Illumination

zum 800. Hochzeitsjubiläum der Elisabeth von Thüringen

Philipp Geist, Berlin

Predigerkirche, Ostfassade

Ergänzend zur Lichtkunstaussstellung inszeniert Philipp Geist an zwei Abenden im April eine Lichtkunst-Illumination an der Ostfassade der Predigerkirche. Zu diesem besonderen Jahreshöhepunkt thematisiert er das 800. Hochzeitsjubiläum. Der Lichtkünstler verzichtet auf Leinwände und projiziert direkt auf die Außenfassade und den umliegenden Bereich der Predigerkirche. Es entsteht ein Zusammenspiel zwischen der konkreten greifbaren Wand und der poetischen, malerischen, künstlerischen Umsetzung.

www.videogeist.de



Elke Albrecht, Growing 551, Acryl auf Leinwand, 100 x 80 cm, 2020

Sonderausstellung

Licht. Raum. Miteinander

Elke Albrecht, Malerei & Jürgen Sieker, Fotografie

Predigerkirche

Die Malerin Elke Albrecht und der Fotograf Jürgen Sieker begeben sich in einen künstlerischen Dialog. Unerwartete visuelle Beziehungen von nichtgegenständlicher Malerei und gegenständlicher Fotografie eröffnen einen neuen gedanklichen Raum.

Elke Albrecht stellt eine Auswahl ihrer Werke aus, in denen Tiefe und Dichte auf Wesentliches reduziert sind. Die Freiheit der abstrakten Malerei begrenzt die Künstlerin durch die Wahl minimalster Mittel. Die Ästhetik ihrer Werke, kontrolliert und dennoch voller Sinnlichkeit, lässt Raum für Auslegungen und fordert das Empfinden des Betrachters an der Grenze des Sichtbaren heraus.

Der Fotograf Jürgen Sieker zeigt Lichtbilder von Paaren aus verschiedenen Regionen der Welt im Sinne eines echten Miteinanders. Seine Bilder halten den Moment emotionaler Nähe und Verbundenheit nahezu distanzlos fest. Bisweilen durchbricht der Fotograf die Harmonie des Miteinanders und provoziert in der Gegenüberstellung vermeintliche oder reale Gegensätze. Ob Momentaufnahme oder Inszenierung bleibt dabei unwesentlich. Der Künstler beherrscht den Spannungsbogen zwischen Identität und Rolle nahezu perfekt. Atmosphärisch dicht, bisweilen ungeschönt und dennoch voller Ästhetik, zeigen Siekers Fotografien gelebtes Leben.



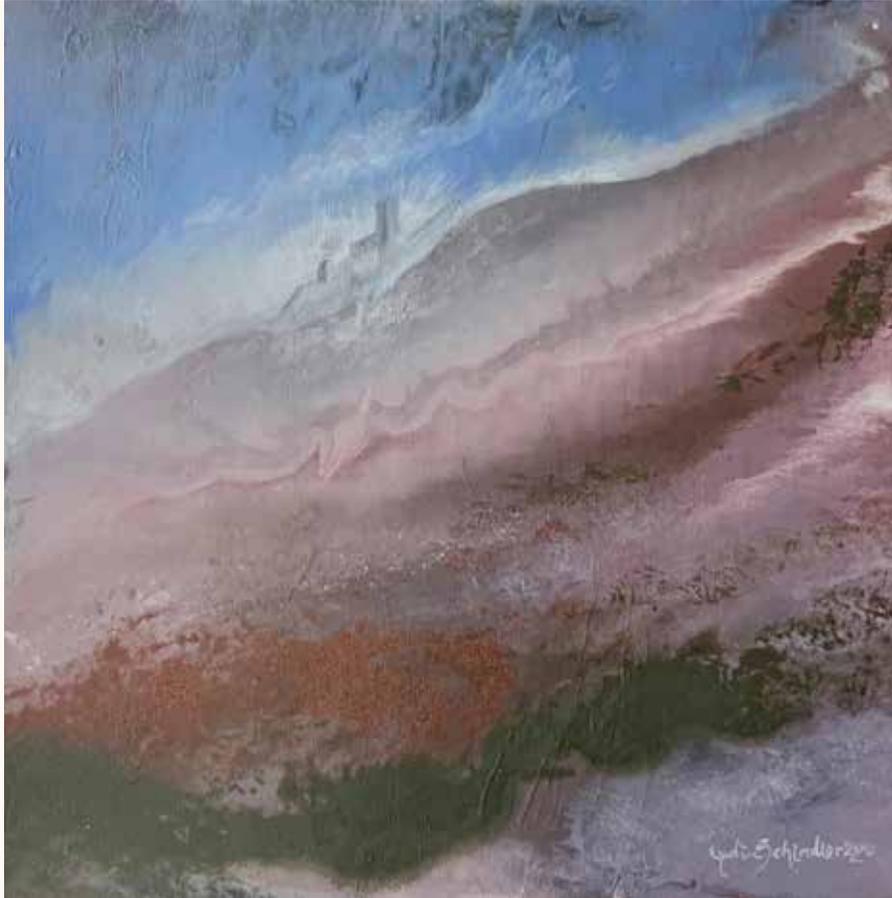
Begegnung in der Metro-Station © Jürgen Sieker

Elke Albrecht studierte Modedesign in Halle. 1997 erhielt sie ein Stipendium der Stiftung Kunstfonds und lebte und arbeitete bis 2012 in New York. Während ihrer New Yorker Zeit absolvierte sie Aufbaustudien in der Fachrichtung Zeichnung / Malerei an der Arts Students League of New York und an der National School of Fine Arts. 2015 erhielt sie ein weiteres Stipendium der Pollock-Krasner Foundation of New York. In den Jahren 2008 bis 2012 wurde die Künstlerin vertreten durch die OK Harris Gallery, New York City, seit 2014 durch die Galerie Huber & Treff, Jena. Neben ihrer freischaffenden künstlerischen Arbeit erhielt sie verschiedene Lehraufträge, so 2020 an der Universität Erfurt im Fachbereich Kunst. Ihre Werke sind vorwiegend in privaten und öffentlichen Sammlungen Deutschlands, in Kanada, Großbritannien und in den USA vertreten. Seit 2012 lebt und arbeitet Elke Albrecht in Eisenach.

www.elke-albrecht.com

Jürgen Sieker, 1949 geboren und in Karlsruhe aufgewachsen, lebte und arbeitete seit Ende der 1970er Jahre bis zu Beginn des neuen Jahrtausends in Bremen. Seine Themen bilden unterschiedlichste Aspekte des menschlichen Daseins ab. Seit Ende der 1990er Jahre widmet sich der Künstler einem fotografischen Dialog mit Kunstwerken aus verschiedenen Epochen und Kulturkreisen der Welt. Ferner entstanden kunstvoll inszenierte Charakterstudien sowie Prominentenporträts, darunter Fotografien von Willy Brandt, Naomi Campbell, Bud Spencer u.a. Seit 2004 lebt Jürgen Sieker in Eisenach und Paris. Seitdem arbeitet er an einem Projekt, welches das facettenreiche Leben in Paris beschreibt. Im Kontext dieser Serie sind seine Aufnahmen von Paaren entstanden.

www.juergen-sieker.de



Lydia Schindler, Die Wartburg im November, Acryl auf Leinwand

Sonderausstellung des Kunstvereins Eisenach e.V.

Helldunkel. Schattierungen der Liebe

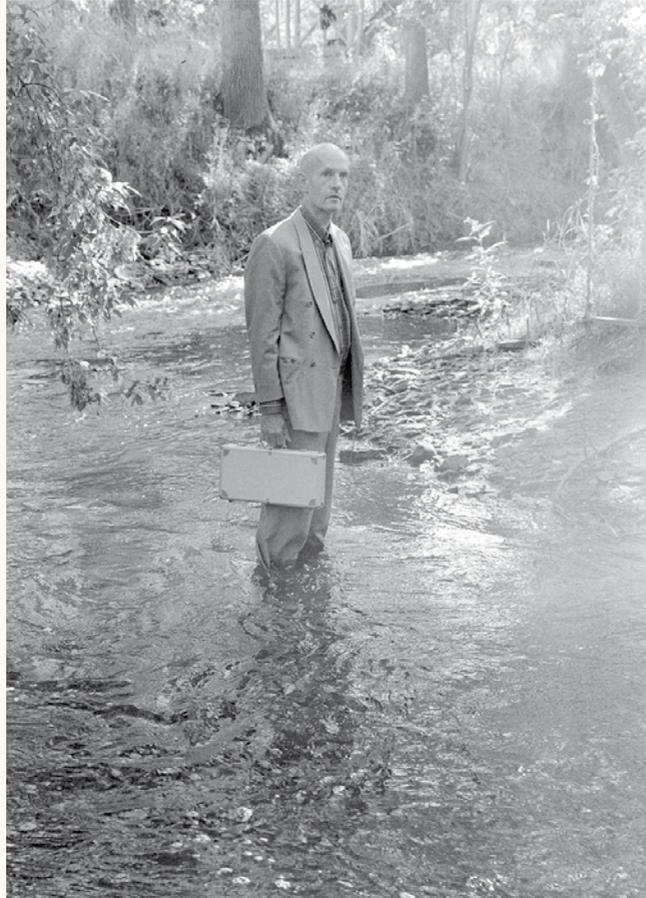
Lydia Schindler, Malerei

Predigerkirche

Die Malerin Lydia Schindler setzt sich seit Jahren in ihren Werken mit dem Wohn- und Lebensort der Heiligen Elisabeth – der Wartburg – auseinander. Die in Bulgarien geborene und seit 1996 in Eisenach lebende Malerin zeigt in ihrer Sonderausstellung »Helldunkel. Schattierungen der Liebe« eine Auswahl ihrer Werke, in denen helle und dunkle Momente des Lebens und der Liebe künstlerisch interpretiert werden.

Lydia Schindler, geboren in Bulgarien, studierte an der Spezialschule der Schönen Künste sowie an der Nationalakademie für Kunst in Sofia und war anschließend als Kostümbildnerin und Modezeichnerin tätig. Von 1988 bis 1994 lehrte sie als Dozentin an der Kunstschule für Angewandte Kunst in Smoljan, Bulgarien. Ihre Werke stellte sie in vielen europäischen Ländern aus. Seit 1996 lebt und arbeitet die Künstlerin in Eisenach. Sie ist Mitglied im Verband Bildender Künstler Thüringen e.V. und im Bundesverband Bildender Künstler.

www.lydia-schindler-eisenach.de



Von der Leichtigkeit des einfachen Lebens, © Uwe Jung-Kempe, 2015

Kabinettausstellung des Kunstvereins Eisenach e.V.

Elisabeth. Erinnerungen aus der Gegenwart

Uwe Jung-Kempe, Fotografie und Text

Predigerkirche

Der Eisenacher Theologe Uwe Jung-Kempe stellt unter dem Titel »Elisabeth. Erinnerungen aus der Gegenwart« Porträt-Fotografien von Menschen aus, die sich eine eigene Haltung bewahrt haben und für ein offenes Miteinander ohne Diskriminierung und Ausgrenzung eintreten. Seine Bilder stehen im Kontext zu Elisabeth und deren Mut, ihr Leben nicht nach gängigen Konventionen auszurichten, sondern mutig mit Empathie und Gerechtigkeitssinn dem eigenen Gewissen zu folgen.

Uwe Jung-Kempe wird in einem weiteren Projekt das gesamte Jubiläumsjahr in der Predigerkirche fragmentarisch in Text und Bild dokumentieren.

Uwe Jung-Kempe, geboren in Apolda, arbeitete nach dem Abitur als Fachverkäufer und Kraftfahrer. Ergänzend dazu absolvierte er eine Ausbildung zum »Leiter des Volkskünstlerischen Schaffens« im Bereich Fotografie und beteiligte sich an verschiedenen Fotoausstellungen, so auch an einer DDR-Fotoschau. Nach Abschluss seines Theologie-Studiums, welches er 1987 begann, war Uwe Jung-Kempe bis 2018 als evangelischer Theologe in Thüringen tätig. Seit 2013 besucht er Seminare an der Ostkreuzschule für Fotografie in Berlin.

www.uwekempe.de



Blick auf den ehemaligen Klosterhof © FV TME e.V.

Kunst im Foyer

Sichtweisen. Elisabeth

Predigerkirche, Foyer

Einstimmend auf das Jahresthema wird ab März im Foyer der Predigerkirche, im monatlichen Wechsel, jeweils ein Werk mit Bezug zu Elisabeth ausgestellt. An diesem Kunstprojekt wirken mit:

Philipp Lier, Bildhauerei
Catarina Fernandes, Malerei & Text
Christine Zöllner, Malerei
Thomas Steinhardt, Malerei
Konstanze Viez, Collage
Alexander Lambrecht, Bildhauerei
Malik Alkhalifa, Kalligrafie
Nina Wegel, Malerei
Maria Thiel, Scherenschnitt



Hardy Raub, © by Andre Nestler

Kunstprojekt im Außenbereich

Der Weg. Die Erstellung einer Skulptur

Hardy Raub, Bildhauer

Predigerkirche, Nordseite

Für das künstlerische Vorhaben konnte der Bildhauer Hardy Raub gewonnen werden, der ebenfalls die Themen Licht und Raum aufgreift. Über einen Zeitraum von sechs Monaten, beginnend im April, wird im Außenbereich der Predigerkirche eine Skulptur entstehen, die perspektivisch einen dauerhaften Platz vor der Predigerkirche erhalten soll und somit die Bedeutung der Predigerkirche als einen bedeutenden Rezeptionsort zur Heiligen Elisabeth symbolisiert. Eisenacher Bürger und Touristen können bei der Entstehung des Werkes zusehen und mit dem Künstler ins Gespräch kommen. Die Skulptur soll, so die Idee des Künstlers, aus den Materialien Sandstein, Beton und unzerbrechlichem Glas bestehen. Ein linienartiger Durchbruch bildet die zentrale Mitte des Werkes, der die Lebenslinie, den Lebensweg Elisabeths symbolisiert. Der Durchbruch im Material, als vertikale Linie zwischen Himmel und Erde, wird durch das einfallende Licht sichtbar. So entsteht ein Lichtweg. Die Skulptur soll gerade, direkt, unmittelbar, stark wirken. Ihre Mitte ist Licht.

Hardy Raub, geboren in Eisenach, begann als Autodidakt mit der Bildhauerei. Er wirkte in zahlreichen internationalen Kunstprojekten mit und intensivierte seine Studien auf Fernreisen, die seine Kunst immer wieder neu prägten. Seine Werke werden sowohl national als auch international ausgestellt und wurden vielfach prämiert. Hardy Raub sieht seine Aufgabe als Bildhauer darin, organische Energie aus der Natur in einer Skulptur zu erfassen und sie über das Werk dahin zu bringen, wo sie gebraucht wird, um aus ihr Kraft zu schöpfen.

www.tree-art-gallery.de

Liebe. Worte – Der Weg

Eröffnung des Jubiläumsjahres

Eröffnet wird das Jubiläumsjahr mit einer geführten Wanderung an ausgewählte Orte mit historischem und sagenhaftem Bezug zu Elisabeth.

Begleitet wird die Wanderung von Eisenacher Gästeführern in mittelalterlichen Kostümen, die Wissenswertes zu Elisabeth und Luther berichten sowie mittelalterlicher Musik, gespielt auf historischen Instrumenten von Thomas Wagner.

Beginnend an der Eisenacher Elisabeth-Kirche führt die Wanderung entlang des geplanten Rosenwunderweges über die Wegstationen Sankt Annen, Hellgrevenhof, Predigerkirche, Pfarrberg, Georgenkirche, Residenzhaus und Lutherhaus bis zum Elisabethbrunnen unterhalb der Wartburg.

Auf Grund der aktuellen Gegebenheiten wird die Eröffnung nicht wie vorgesehen am 17. Januar 2021 stattfinden, sondern auf einen späteren Zeitpunkt verlegt. Ein neuer Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Liebe. Worte – Kunstgespräch

Eintritt 6,00 Euro / 4,00 Euro

Kunstgespräch mit dem Bildhauer Hardy Raub zur Entstehung einer Skulptur im Außenbereich der Predigerkirche, die perspektivisch einen dauerhaften Platz vor der Predigerkirche erhalten soll.

Veranstaltungsreihen

**Liebe. Worte
Klang. Licht**

Predigerkirche
April – November 2021



Veranstaltungsreihen

Liebe. Worte Klang. Licht

Predigerkirche
April – November 2021

Liebe. Worte – Und winkt Dir die Liebe, so folge Ihr!

Lesung: Boris C. Motzki, Mainz
Eintritt 6,00 Euro / 4,00 Euro

In seiner Lesung spannt Boris C. Motzki, Dramaturg am Staatstheater Mainz und ehemaliger stellvertretender Intendant des Landestheaters Eisenach, einen zeitlich wie formal großen Bogen, um das Phänomen der Liebe in der Lyrik vorzustellen. Beginnend bei den Mystikern nimmt Motzki das Publikum in seinem Programm quer durch die Zeiten in verschiedenste Länder mit. So begegnen wir in der Romantik Novalis, im Frankreich des 19. Jahrhunderts Charles Baudelaire, im 20. Jahrhundert dem chilenischen Dichter Pablo Neruda und dem amerikanischen Gossenpoeten Charles Bukowski. Schließlich kommen Texte von Robert Gernhardt und auch eigene zu Gehör, um immer wieder eines zu tun, der Liebe zu folgen, um Licht zu werden.

Klang. Licht – Strahlt ein neuer Stern am Himmel

Gesang, Harfe, Orgelportativ, Flöte, Kantele, Glockenspiel · Konzert: Sabine Lindner, Erfurt
Eintritt 6,00 Euro / 4,00 Euro

Hymnen und Offizien erzählen von der Heiligen Elisabeth, die die Krone der Thüringer Landgräfin gegen das Gewand der Bettlerin und Helferin der Armen tauschte. Aber zuvor war ihr die Liebe zu ihrem Ehemann Ludwig das Wichtigste im Leben. Vom schweren Abschied bei Ludwigs Ritt in den Kreuzzug berichtet die musikalische Ballade aus dem Wienhäuser Liederbuch. Hildegard von Bingen besingt in ihren Kompositionen die tätige Nächstenliebe als die Kraft, welche von der Erde bis hin zu den Sternen reicht. Musik kommt aus der Stille und dorthin führt sie auch zurück – zu den Mönchen, die die wunderbaren Werke der Gregorianik notierten, sodass der Choral überliefert wurde und heute noch gesungen werden kann.



Veranstaltungsreihen

**Liebe. Worte
Klang. Licht**

Predigerkirche
April – November 2021

Klang. Licht – Musikprojekt zum Geburtstag der Elisabeth von Thüringen

Jörg Döttger & Snowblind, Eisenach

Klosterhof · Eintritt 6,00 Euro / 4,00 Euro

Das Projekt Klangregen wurde 2018 unter der musikalischen Leitung von Jörg Döttger gegründet und ist ein Paradebeispiel für den Aufbruch zu kreativem Neuland und dem Zusammenschluss von Gastmusikern verschiedener Genres, die die gemeinsame Spielfreude verbindet.

Snowblind entstand 2003 aus einem Coverprojekt verschiedener Rockbands. Die Passion der Musiker liegt in purer Spielfreude und der Motivation, das Publikum mitzunehmen auf musikalische Zeitreise in die Rockgefilde der 1970er und 1980er Jahre. Aus dem klassischen Rockprogramm entwickelte sich in den letzten Jahren ein Akustik-Set mit Einflüssen aus Groove, Blues, Funk, Reggae bis zum Hard Rock.

Liebe. Worte – Kunstgespräch

Eintritt 6,00 Euro / 4,00 Euro

Kunstgespräch mit dem Fotografen Jürgen Sieker und der Malerin Elke Albrecht. In ihrer Sonderausstellung »Licht.Raum.Miteinander« begeben sich der Fotograf und die Malerin in einen künstlerischen Dialog. Gegenständliche Fotografie und nichtgegenständliche Malerei eröffnen einen neuen gedanklichen Raum.



Klang. Licht – Kommen und Gehen, Hören und Sehen

Marco Böttger, Gitarre & Christoph Gottwald, Kontrabass

Eintritt 6,00 Euro / 4,00 Euro

Im Rahmen der Sonderausstellung »Licht. Raum. Miteinander« musizieren der Eisenacher Gitarrist Marco Böttger und Christoph Gottwald aus Fulda am Kontrabass. Sie interpretieren die Klassiker des legendären Gitarristen Django Reinhardt und weitere Jazzkompositionen aus der heutigen Zeit auf ihre ganz persönliche Art und Weise. Swing, Bossa Nova und Valse Musette gehören ebenso zu ihrem Repertoire wie die Facetten des Jazz Manouche mit viel Freiraum für Improvisationen.

Liebe. Worte – Unsere liebe Heilige – Verbindendes im Dialog der Konfessionen

Gespräch zum Gedenktag der Heiligen Elisabeth · Moderation: Monsignore Heinz Gunkel, Weida

Eintritt 6,00 Euro / 4,00 Euro

Monsignore Heinz Gunkel, ehemals Pfarrer der Eisenacher Elisabeth-Gemeinde, moderiert zum Gedenktag der Heiligen Elisabeth im November ein Gespräch unter dem Titel »Verbindendes – Im Dialog der Konfessionen«. Heinz Gunkel, 1978 zum Priester geweiht, war über viele Jahre Official des Interdiözesanen Officialates in Erfurt. Das Andenken an das Wirken Elisabeths, insbesondere in Eisenach zu wahren, ist ihm Passion.

Veranstaltungsreihen

**Liebe. Worte
Klang. Licht**

Predigerkirche
April – November 2021



Luther und Elisabeth

Dr. Reinhold Brunner

Leiter der Stabsstelle
Reformationsstadt Eisenach

Eisenach – Sinnbild der Ökumene

Die Wartburg, die Georgenkirche sowie die Predigerkirche als Teil des Thüringer Museums Eisenach sind Schnittpunkte des geschichtlichen Wirkens der Elisabeth von Thüringen, Heilige der Katholischen Kirche, und Martin Luthers, dem geistigen Vater der Reformation.

Es gibt keinen Ort, der sinnstiftender wäre als Eisenach, wenn es um Ökumene geht. Genau dieser Gedanke ist es, den die Stadt im Jahr 2021 ihren Gästen näherbringen will.

Zahlreiche Veranstaltungen bündeln sich um zwei Jubiläen: die 800. Wiederkehr der Hochzeit Elisabeths im Jahr 1221 und die Erinnerung an 500 Jahre Übersetzung des neuen Testaments 1521/22.

Elisabeth von Thüringen und Martin Luther handelten aus einem tiefen inneren Glauben heraus, doch öffnen sich Denken und Handeln Beider auch dem Konfessionslosen, wenn er bereit ist, genauer hinzusehen.

Detaillierte Informationen zu Ausstellungen und Veranstaltungen im Rahmen des Lutherjubiläums 2021/22 erhalten Sie unter:

www.eisenach.de · www.eisenach.info

**Für die großzügige materielle sowie ideelle Unterstützung und Förderung
des Elisabeth-Projektes danken wir:**

der Thüringer Staatskanzlei, dem Bistum Erfurt, dem Förderverein Freunde des Thüringer Museums Eisenach e.V., der TEAG Thüringer Energie AG, der Wartburg-Sparkasse und ihren Partnern, der Wach- und Schließgesellschaft Eisenach mbH



Ute Lieske, Eisenach und weiteren regionalen Firmen und Privatpersonen, dem Kunstverein Eisenach e.V., dem Martin-Luther-Gymnasium, dem Verein Städtepartnerschaften Eisenach e.V., dem Verein Eisenacher Gästeführer e.V., dem Gewerbeverein Eisenach 1991 e.V. und dem Offenen Hörfunkkanal Eisenach e.V. »Wartburg-Radio 96,5«

Ebenso gilt unser Dank der Wartburg-Stiftung, den Eisenacher Partnerstädten Sárospatak und Marburg, den evangelischen und katholischen Kirchengemeinden, den Institutionen und Privatpersonen, die Fotos für die Lichtkunst-Illumination zur Verfügung gestellt haben und allen Bürgerinnen und Bürgern, die das Projekt mittragen.

Herausgeber: Stadtverwaltung Eisenach · Markt 2 · 99817 Eisenach · Telefon: (0 36 91) 67 08 00
V.i.S.d.P.: Oberbürgermeisterin Katja Wolf · Kulturamt Eisenach: Leitung Dr. Achim Heidenreich
Elisabethbeauftragte: Heidrun Sachse · Stadtverwaltung Eisenach · Dezernat II
Druckaufbereitung & -abwicklung: setzepfandt & partner · www.agentur-sp.de

Gemeinsam machen wir's möglich.

Mit unseren Partnern fördern wir die Veranstaltungen zum Bibel- und Elisabeth-Jubiläum. Wir danken allen ehrenamtlich Aktiven für Ihr umfangreiches Engagement.

200 Jahre
Einfach immer für Sie da!

Wir engagieren uns – für die Region mit unseren Partnern:

 Sparkassenstiftung
der Wartburg-Region

 Finanzgruppe
Hessen-Thüringen

 Sparkassen-Kulturstiftung
Hessen-Thüringen

 Sparkassen
Versicherung

 BÜRGERSTIFTUNG
im Wartburgkreis

Wenn's um Geld geht
 Wartburg
Sparkasse

Predigerkirche · Thüringer Museum Eisenach

Predigerplatz 2, 99817 Eisenach

Kontakt: (0 36 91) 78 46 78 · predigerkirche@web.de

c/o Reuter-Wagner-Museum

Kontakt: (0 36 91) 74 32 93 · reutervilla@web.de

Öffnungszeiten

erweiterte Öffnungszeiten vom 28.03.2021 – 31.12.2021:

Mi–So und an Feiertagen · 10:00 – 17:00 Uhr

Öffnungszeiten bis 27.03.2021: Mi – So und an Feiertagen · 10:00 – 13:00 Uhr

Eintritt

4,00 Euro / 2,00 Euro · Gruppen ab 10 Personen: 3,00 Euro / 1,50 Euro

Kombikarte: 9,00 Euro / 5,00 Euro

Besuchen Sie auch das Stadtschloss des Thüringer Museums
Eisenach, Mi – So: 10:00 – 17:00 Uhr und das Reuter-Wagner-Museum,
Mi – So: 14:00 – 17:00 Uhr.

Weitere Informationen unter:

www.eisenach.de



EISENACH
DIE WARTBURGSTADT

Änderungen im Gesamtprogramm vorbehalten. Bitte informieren Sie sich vor Ihrem Besuch in der Predigerkirche unter den angegebenen Kontaktdaten zu möglichen Änderungen der Öffnungszeiten sowie der Termin- und Veranstaltungsplanung. Bitte beachten Sie die jeweils gültigen Corona-Verordnungen und die Hinweise für Besucher im Museum.